

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 87.

Halle, Mittwoch den 15. April

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 14. April 9 Uhr 11 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 14. April 9 Uhr 53 Min. Vorm.
Kopenhagen, Montag, den 13. April. Diefen
Nachmittag 4 Uhr hat der König dem v. Scheele
seine Entlassung als Minister für Holstein und Aus-
wärtiges ertheilt.

Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Se. Majestät der König haben geruht:
Den Polizeirath Klinckhardt zu Berlin zum Polizeidirektor zu er-
nennen; sowie den bisherigen Beigeordneten (zweiten Bürgermeister)
der Stadt Erfurt, Pingel, gemäß der von der Stadtverordneten-
Versammlung daselbst getroffenen Neuwahl, als besondern Beigeord-
neten (zweiten Bürgermeister) für eine zwölfjährige Amtsdauer zu be-
stätigen. — Dem Adjunkten an der Landeschule Porta, Dr. Wil-
helm Paul Corffsen, ist der Professortitel verliehen; die Berufung
des Oberlehrers E. Schäffer am Gymnasium zu Stendal zum Sub-
rektor des Gymnasiums in Prenzlau, und die des ordentlichen Leh-
rers Wilhelm Bachmann vom Gymnasium in Bielefeld an das Gym-
nasium in Stendal ist genehmigt worden.

Die Commission der Abgeordneten für das Justizwesen hat ein-
stimmig beschlossen, dem Hause zu empfehlen, über den Antrag des
Abgeordneten v. Rosenberglipinsky und Genossen wegen Eintragung
der körperlichen Züchtigung als gerichtliches Strafmittel und mehrere
denselben Gegenstand betreffende Petitionen zur Tagesordnung über-
zugehen.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine
allgemeine Verfügung des Justiz-Ministers vom 7. d. Mts., wodurch
die Gerichte darauf aufmerksam gemacht werden, daß für die Um-
schreibung und Erneuerung solcher F a n d b r i e f e, welche verdorben
oder aus einem anderen Grunde nicht mehr courefähig sind, je nach
der Höhe des Gegenstandes 5 Sgr bis höchstens 3 Thlr. liquidirt,
außerdem aber keine Kosten, weder für die Lösung und Eintragung
der Fandbriefe, noch für die der Credit-Direction zu ertheilende Be-
scheinigung über die erfolgte Umschreibung in Ansatz gebracht werden
dürfen; ferner ein Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 13. v. Mts.,
worin ausgeführt wird, daß Gewerbetreibende, welche selbstverfertigte
Waaren in ihrem Wohnorte zum Verkauf umhertragen, zwar keines
besondern Gewerbescheines, aber doch der polizeilichen Erlaubnis dazu
bedürfen, und im Unterlassungsfalle wegen Gewerbe-Contravention zu
bestrafen sind.

Zur Befreiung der Erschwernisse, welche dem Annahme- und
Abfertigungsdienste der Postanstalten bei Behandlung der meist in grö-
ßeren Mengen zugleich zur Post kommenden Kreuz- und Streif-
bandsendungen entstehen, wenn das Franco dafür bei der Ein-
lieferung baar erhoben werden muß, werden vom 1. Mai d. J. ab
nur solche Kreuz- und Streifbandsendungen zur Francatur mit baar-
em Gelde zugelassen werden, bei denen, weil sie entweder nach
Staaten außerhalb des deutsch-österreichischen Postvereins gerichtet sind
oder das Maximal-Gewicht des einfachen Briefes überschreiten, der
Absender die Höhe des zu entrichtenden Francosatzes nicht im voraus
mit Sicherheit beurtheilen kann. Alle dem Francosatz von 4 Pfennig
pro Stück unterliegenden Kreuz- und Streifbandsendungen, mit-
hin alle unter 1 Bolloth schweren Sendungen dieser Art, die nach
Orten des preussischen Postbezirk oder nach Orten der übrigen Bezirke
des deutsch-österreichischen Postvereins bestimmt sind, sollen da-
gegen vom gedachten Tage ab mit Marken frankirt und für gewöhn-
lich in die Briefkasten der Postanstalten gelegt werden.

Man berichtet, daß der König, der während der letzten Jahre
im Frühling wiederholt leidend war, eine gründliche Ortsveränderung
durch eine größere Reise beabsichtigt, welche ihn bis nach Rom füh-
ren könnte.

(A. K. 3)

Stuttgart, d. 11. April. Der Württembergische Staats-An-
zeiger enthält eine telegraphische Mittheilung aus Rom, wonach die
Uebereinkunft mit der römischen Curie zur Regelung der katholisch-
kirchlichen Angelegenheiten am verfloffenen Mittwoch von den beider-
seitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden ist.

Frankreich.

Paris, d. 10. April. Wie heute in diplomatischen Kreisen hier
erzählt wird, beabsichtigen die vermittelnden Mächte in der neuerburger
Angelegenheit es zunächst unter einander zu einer Uebereinkunft zu bringen,
ehe eine neue Konferenzsitzung einberufen wird. Man hofft auf diese
Weise den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich sowohl auf der einen
wie auf der anderen Seite herausgestellt hatten. — Es heißt, der
Kaiser von Rußland beabsichtige, mit dem Kaiser der Franzosen im
Laufe des Sommers eine Zusammenkunft in Dresden zu halten. Es
befinden sich in diesem Augenblicke zahlreiche russische Damen hier,
und man sagt, auch die Kaiserin Mutter von Rußland werde ihre
Rückreise aus Italien über Frankreich antreten. — Der republikani-
sche Ausschuss allhier ist fortwährend thätig, und man sagt, derselbe
wolle Carnot zu seinem Kandidaten für die nächste Wahl machen.
Die Hoffnung, einen solchen Kandidaten durchzusetzen, sei zwar nicht
vorhanden, sagen die Republikaner; allein es gelte ihnen blos um eine
Zählung ihrer Kräfte. — Ueber den Aufenthalt des Großfürsten
Konstantin in Frankreich schreibt die „Patrie“:

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin, Bruder Sr. Maj. des Kaisers
von Rußland, soll am 23. April in Toulon ankommen. Der Marineminister wird
sich nach Toulon zum Empfang des Prinzen begeben, der, wie man weiß, das Ober-
commando der russischen Flotte hat. Der Großfürst wird in Paris erst am 4. Mai
ankommen. Se. Kaiserl. Hoheit wird acht Tage in der Hauptstadt verweilen. Eine
große Reue über die erste Militärdivision wird bei dieser Gelegenheit stattfinden.
Die Stadt trifft schon Vorbereitungen zu einem glänzenden Feste, das an dasjenige
erinnern wird, welches das Stadthaus Ihrer Maj. der Königin von England gezei-
get hat. Von Paris wird der Großfürst sich nach Fontainebleau begeben, welche Resi-
denz ihm der Kaiser selbst zeigen wird.

Paris, d. 11. April. Die Privat-Conferenz in der neuerbur-
ger Angelegenheit, welche auf heute anberaumt gewesen, ist neuerdings
vertagt worden, und da Graf Walewski sich heute aufs Land begeben
hat, so dürfte die Privat-Berathung nicht vor einigen Tagen stattfinden.
— Heute um 1 Uhr hielt der Kaiser eine Reue über fünf In-
fanterie- und ein Dragoner-Regiment im Tuilerien-Hofe ab. Der
Kaiser trug Generals-Uniform; in seinem Gefolge befand sich auch
der russische General Totleben. Den Zug schloß eine Galeche à la
Daumont, in der sich der kaiserliche Prinz befand. Eine Gouvernante
trug ihn. Der kaiserliche Prinz passirte ebenfalls die Fronte der
Truppen und wurde mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! Es lebe
der kaiserliche Prinz!“ begrüßt. Der junge Prinz selbst nahm diese
Huldigungen sehr gelassen auf; er schien sogar dieselben etwas zu ver-
schmähen, denn er drehte ungeachtet der Bemühungen seiner Gouver-
nante fast immer den Kopf nach der Seite hin, wo keine Truppen
standen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. April. Die „Gazette“ bringt den Wortlaut
eines zwischen der englischen und französischen Regierung am 7. März
gezeichneten, am 25. desselben Monats ratifizirten Vertrages, der den
Zweck hat, die Handelsbeziehungen beider Nationen in und um Por-
tendie (Westküste Afrikas) und in Albrada (am Gambiaflusse) zu re-
guliren. Kraft Artikel 1 dieses Vertrages verzichtet England auf den
bisherigen Handelsverkehr von der Mündung des St. Johnflusses bis
zur Bai und dem Hafen von Portendie inclusive. Kraft Artikel 2
tritt Frankreich seine Factorie (Comptoir) in Albrada mit allen dazu
gehörigen Rechten und Besitzungen an England ab. Im Art. 3 be-
willingt England den Franzosen zu Handelszwecken freien Zugang zum
Gambiaflusse. Sie dürfen sich in Bathurst und in anderen von der
britischen Regierung später zu bestimmenden Orten niederlassen; in
Albrada dagegen nur diejenigen, die bereits dort angesiedelt sind, und
zwar unter der Bedingung, daß sie sich den britischen, in den Gam-

bia-Distrikten eingeführten Regulationen fügen. Der französischen Regierung steht es frei, in Barbuzin einen Consular-Agenten zu halten. Französische Fahrzeuge und Waaren sind auf dem Gambiaflusse den englischen vollkommen gleich gestellt. — Lord Cowley, der englische Gesandte in Paris, ist zum Peer des vereinigten Königreichs ernannt worden und erhält als solcher den Titel Earl Cowley, Viscount Dangan in der Grafschaft Meath.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 9. April. Das heute erschienene „Dagbladet“ (die übrigen Tagesblätter sind des Gründonnerstags wegen nicht herausgekommen) enthält einiges Nähere über das gestern von sämtlichen Ministern dem Könige eingereichte Entlassungsgesuch. Dasselbe sei das Resultat einer langen und stürmischen Ministerkonferenz gewesen, in welcher der Konseilspräsident Andra gegen Hrn. v. Scheele aufgetreten wäre und die übrigen Minister sich dem Konseilspräsidenten angeschlossen hätten. Gestern Abend sei übrigens das Entlassungsgesuch vom Könige, der sich noch hier befindet, noch nicht angenommen gewesen.

(Kopenhagener Nachrichten vom 10. d. widersprechen sich; nach einer Depesche des „Berl. Tel. Būr.“ hatte der König die Entlassung der Minister an diesem Tage noch nicht angenommen; den „H. N.“ zufolge wäre die Annahme dagegen erfolgt.)

Türkei.

Aus Marseille, d. 11. April wird gemeldet: „Durch den Sinai, welcher mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 2. April eintraf, erfährt man, daß auch dort die Getreidepreise fallen. — Das englische Ministerium und die ostindische Compagnie verwarfen das Projekt, den elektrischen Draht von Konstantinopel nach Indien durch das rothe Meer zu legen; es ist beschloffen, daß der Telegraph die Euphrat-Bahn entlang gehen soll. — Der Sultan hat neuerdings eine sofortige Aermee-Reduction von 100 Mann auf das Regiment angeordnet.

Aus den Dardanellen, d. 2. April, erhielt die „Dest. Corr.“ folgende telegraphische Depesche: „Nachdem die britische Flotte den Bosporus verlassen hatte, erließ die Regierung eine Befehlsung an den dortigen Gouverneur, bei Nacht Segel- und Dampfschiffe nicht passieren zu lassen.“

Sien.

Aus Marseille vom 11. April wird telegraphirt: „Es sind hier Nachrichten aus Bombay bis zum 19. März eingetroffen. Die Regimenter, welche nach dem persischen Meerbusen abgehen sollten, hatten Gegenbefehl erhalten; auch hatten die Marinebehörden aufgehört, Transporthilfe zu miethen. Keine Nachrichten aus China.“

Merim Khan, der den zwischen England und Persien abgeschlossenen Friedens-Vertrag nach Teheran bringt, ist am 21. März in Erzerum angekommen. In letzterer Stadt wußte man bereits, daß man angefangen hatte, den zwischen beiden Mächten abgeschlossenen Waffenstillstand auszuführen. Wie das Pays versichert, hat die englische Regierung dem Commandanten der See-Division des persischen Meerbusens den Befehl gesandt, zur Flotte des Admirals Seymour zu stoßen. In Folge dieses Beschlusses werden die englischen Streitkräfte in China aus 68 Kriegsschiffen bestehen.

Vermischtes.

Wien, d. 10. April. Ahermals ist ein Veteran der Europäischen Diplomatie aus der Reihe der Lebenden geschieden. Graf Ficquelmont ist telegraphischer Nachricht zufolge am 7. in Venedig gestorben. Graf Karl Ludwig Ficquelmont stammte aus einem Lothringischen Geschlechte und wurde am 23. März 1777 zu Dieuze in Lothringen geboren. Mit dem Grafen erlisch das Geschlecht im Mannesstamme.

Frankfurt a. M., d. 8. April. Mehr als 500 Hutflosserarbeiten, fogen Hasenhaar-schneider, nämlich alle in den acht Hasenhaar-schneidereien von hier, Hanau, Offenbach, Wödenheim und Niederad beschäftigten Gebülßen haben schon in der vorigen Woche an ihre Fabrikherren das Ansuchen um Erhöhung ihres Wochenlohns gestellt und, da sie ohne befriedigende Antwort geblieben, ihre Werkstätten verlassen. In ihrer Eingabe führen die Arbeiter an, daß das Scheren der Hasen- und Kaninchenselle mit den fähbarsten Nachtheilen für die Gesundheit und Lebensdauer der Haarschneider verbunden sei, indem sowohl der feine Staub der Felle, als auch das angewendete Quecksilber und Scheidewasser einen vergiftenden Einfluß ausübe. Diese Aufopferung an Lebenskraft und Lebensgenuß, welche das Geschäft erfordere, dürfte füglich auf eine entsprechende Lohn-erhöhung Anspruch machen. Die Fabrikherren versichern dagegen, sie würden gern ein besseres Lohn bewilligen, wenn sie selbst die Aussicht hätten, bessere Preise zu erzielen; das soll aber durchaus nicht der Fall sein, da der Absatz hauptsächlich ein überseischer ist und von den kleinen hiesigen Verhältnissen wenig abhängt. — Bis gestern waren die Arbeiter noch nicht in ihre Werkstätten zurückgekehrt. Die Fabrikanten haben bei der Behörde deshalb Klage erhoben und Säug angesprochen. Inzwischen treten die Hutflosserarbeiten in andere Beschäftigungen über und viele haben bei den Forstmeistern, Wegeinspektoren und Wasserbauern, wo man überall Arbeiter sucht, bereits Beschäftigung gefunden. — In Mainz haben in den meisten größeren Schneiderwerkstätten die Gesellen ihre Arbeit eingestellt, um höhern Lohn zu erlangen.

Die Mittheilungen über die Reichsgräflin Bentinck'sche Anlegenheit und den Protest des großbritannischen Generals, Grafen Heinrich Bentinck, sind zwar begründet, doch ist jener Protest beim Bundesstage dem Vernehmen nach wieder zurückgenommen.

[Electromagnetische Diebstahlfänger.] Die Wirkung dieser Vorrichtung, über welche der Telegr.-Inspektor Frischen in der letzten Sitzung des hannov. Befolgwerkevereins einige Mittheilungen machte, besteht darin, daß durch die unbefugte Berührung irgend eines Gegenstandes an einem davon entfernten Orte ein Wecker vermittelt eines electrischen Stromes Alarm schlägt. Die einfache Vorrichtung läßt sich überall leicht anbringen, so daß beim Öffnen einer Thür, einer Schublade u. dgl., ja selbst schon bei der Berührung dieser Dinge, auch bei Ladensfenstern, durch kleine Federn die Leitung geschlossen wird, und der Dieb sich wider Vermuthen augenblicklich selbst verräth. Die Vorrichtung wird als durchaus zweckmäßig und billig empfohlen.

Nachrichten aus Halle.

Am ersten Osterfeiertage begingen der Zimmermann J. C. F. Tag und dessen Ehefrau F. Chr. geb. Schnurr (Brunoswarte Nr. 18 wohnhaft) ihr goldenes Hochzeitsest. Der erste Geistliche der Moritzparochie, Oberprediger Bracker, segnete die würdigen Alten in ihrer Wohnung aufs Neue ein, wobei er ihnen außer einem schön gebundenem Bibelbuche auch ein Geldgeschenk der hiesigen städtischen Behörden überreichte. Die acht Kinder, zahlreichen Enkel und übrigen Verwandten des Jubelpaares hatten die Wohnung desselben festlich geschmückt, und auch sonst in angemessener Weise deren Ehren-tag auszuzeichnen gemußt.

Ueber den Kometen von 1556,

welcher wegen seiner außerordentlichen Größe und seines starkleuchtenden Scheines, der einen bedeutenden Theil des Horizontes einnahm und selbst am Tage sichtbar war, auf die damals ohnedies abergläubigen Gemüther der Menschen einen ungeheuren Eindruck machte, so daß man alle möglichen hervorragenden Ereignisse damit in Verbindung brachte, theilt der Director der Wiener Sternwarte K. v. Littrow mit Bezug auf das von vielen Seiten her für die nächsten Jahre erwartete Wiederscheinen desselben in der „Wiener Zeitung“ Folgendes mit:

In der letzten Zeit häuften sich die Anfragen über den zu erwartenden großen Kometen in so außerordentlicher Weise, daß wir es für zweckmäßig halten, den eigentlichen Sachverhalt hier in Kürze darzulegen. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde man zuerst aufmerksam auf dieähnlichkeit in den Bahnen der Kometen von 1264 und 1556, und fing an zu vermuthen, daß beide eben nur Erscheinungen eines und desselben Himmelskörpers seien, der demnach beläufig alle 300 Jahre zu erwarten wäre. Später geübte Rechnungen bestätigten diese Ansicht, konnten aber der äußerst mangelhaften Beobachtungen wegen, die von jenen beiden Kometen aus gekommen waren, auch nichts weiter als Vermuthungen aussprechen. Die ganze Angelegenheit war nahe daran, zu verfliegen, als es im vorigen Jahre dem Untersuchenden gelang, drei neue Quellen über den Kometen von 1556 aufzufinden, die für jene Zeit ungewöhnlich scharfe und vollständige Bestimmungen zu dürfen. Unzweifelhaft glaubte damals von vorn herein die Meinung auszusprechen zu dürfen, daß, so werthvoll dieser Fund an sich war und so großen Nutzen derselbe für die Kenntniß des Himmelskörpers leisten konnte, wenn der Komet wirklich wieder erscheinen sollte, doch für die Vorausbestimmung damit wenig oder nichts gewonnen sei. Indessen fanden sich mehrere Astronomen durch die neuen zu Stande gebrachten Quellen zu wiederholter Untersuchung des Gegenstandes angezogen. Hoel in Leyden kam auf Resultate, die der Vermuthung des Gegenstandes entgegenstehen. In Wien unglücklich waren, eben so war Carlini in Mailand schwer zu lösende Zweifel auf; Was in Marseille hingegen beständige Hoel's Ansicht und findet die Wiederverkehr des Kometen wahrscheinlich; Hind in London hält durch die neuen Daten ebenfalls die früheren Vermuthungen für bestätigt, und es ist sehr möglich, so Tagen, welche von beiden einander widersprechenden Meinungen die richtige ist; ob die Entscheidung sich dort oder dahin neigt, hängt immer von ziemlich willkürlichen Auslegungen der alten Autoren ab, und nur so viel steht fest, daß es möglich, aber nichts weniger als gewiß ist, den Kometen in den nächsten Jahren, etwa zwischen 1867 und 1860, erscheinen zu sehen. Die größte astronomische Autorität des Jahrhunderts, G. u. a. in Göttingen, hatte diese Ansicht von jeher.

So weit nun würde, was darüber im Publikum verlaute, sich auf ein wenig unthätigen Lärmen und zu früh erregte Erwartungen beschränken. In der neuesten Zeit aber belebte es einem müßigen Kopfe, der Sache erhabtes Interesse dadurch gewinnen zu wollen, daß er, was an sich Anstößig ist, einen bestimmten Tag, den 13. Juni d. J., für die Wiederverkehrung des Kometen angab und zugleich pitante Voraussetzungen von Weltuntergang u. d. m. in Verbindung brachte. Jeder bietet unser 19. Jahrhundert trotz seiner vielgerühmten Aufklärung noch sehr empfänglichen Boden für solche Saat. Der falsche Prophet fand gläubige Zuhörer und rief, was über ist, unberufene Tröster hervor. In dieser zweiten Beziehung nun ist in wenigen Worten das Folgende zu sagen:

Aus Thatfachen, die glücklicher Weise des Hüßlers Cabinet schwandende Beweise überflüssig machen, geht unabweislich hervor, daß die Materie des Kometen ein äußerst lockeres Gewebe hat, daß dieselben gar keine eigentlich zusammenhängenden Massen, sondern bloße Anhäufungen von feinen Körnchen bilden, die durch große Zwischenräume von einander getrennt sind. Selbst in dem außerordentlich unmaßstäblichen, weil nur durch ein kaum denkbares Zusammentreffen von Umständen möglichen Fall eines wirklichen Zusammenstoßens der Erde und des Kerns eines Kometen würde deshalb das Ereigniß, weit entfernt, einen Weltuntergang nach sich zu ziehen, etwa höchstens einem Meteorsteinfall zu vergleichen sein und an Wirkung kaum unsere Gemüther und Dekane erreichen. Ein bloßes Durchgehen der Erde durch den Lichtschweif eines dieser Körper, das allerdings viel leichter vorkommen kann, würde aber vollends ohne allen schädlichen Erfolg bleiben, da der Stoff der Kometen eben überhaupt kein zusammenhängendes, also auch keine Luftart ist, die wir etwa nicht athmen könnten. Was insbesondere den Kometen von 1556 betrifft, so liegt seine Bahn so, daß er der Erde sich höchstens auf etwa eine Million deutscher Meilen nähern kann, daß er also in seiner möglichsten Annäherung immer noch beläufig 19 Mal weiter von uns entfernt ist als der Mond. Es ist somit zum wenigsten eitles, wenn nicht auf die Leichtgläubigkeit Unwissender berechnetes Gerüde, diesem Unschuldigen unter den Unschuldigen irgend böse Absichten auf unsere Erde zuzutrauen. Aus so verlässlicher Quelle, daß wir es glauben müssen, so ungläublich es klingt, erhalten wir die Nachricht, daß auch auf österreichischem Boden Landleute in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, aufhören, ihre Felder zu bestellen, und in den Tag hineinfahren. Solche Verblendung könnte ein Räthsel abgeben, wäre sie nicht zu bedauerlich. Was immer die Bestimmung der Kometen im Weltall sein mag, so ist es sicherlich nicht die, uns der Sorge für die Zukunft zu entheben. Man muß übrigens sehr jung sein, um solche Weltuntergänge nicht schon öfters überstanden zu haben.

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. April ausgegebene 18. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4647, den Allerhöchsten Erlaß vom 2. März 1867, betreffend die Bestätigung der in Dortmund unter dem Namen „Dortmunder Privat-Altkienbank“ zum Betriebe von Bankgeschäften gebildeten Altkienbank.

Bekanntmachungen.

Auction in Lauchstädt.

Der gesammte Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Steuer-Ausschreibers **Lehmann** in Lauchstädt wird

am 7. Mai dieses Jahres und den folgenden Tagen von 9 Uhr Vormittags ab im Saale des Gasthofes zum Sterne hier

öffentlich gegen sofortige Zahlung im Preussischen Courant verauctionirt werden.

Der fragliche Nachlaß besteht hauptsächlich in: Meubles und Hausgeräthe, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken, sowie in mannigfachen Gegenständen von Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Bildern, Gewehren und andern Sachen.

Lauchstädt, den 4. April 1857.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Nach dem Testamente des am 15. August 1852 zu Dresden verstorbenen Herrn Hofraths **Johann Carl Sperling** und seiner vor ihm verstorbenen Gattin **Frau Franziska Stephanie geb. Mandry** sind von dem Nachlasse derselben alljährlich **Ein Hundert und fünfzig Thaler** nebst den Zinsen fröhlicher capitalisirter Jahresbeträge an höchstens drei nach Befinden durch das Loos zu bestimmende Nachkommen der im Testamente genannten Geschwister Herrn Hofraths **Sperling** auf Lebenszeit und nach der Kopfzahl in der Weise zu gewähren, daß dabei zunächst solche, welche wegen Wahnsinns und Geisteszerrüttung in irgend eine Heil- und Irrenanstalt gebracht werden müssen, oder wegen ihrer körperlichen Gebrechlichkeit und ihres fortwährenden Krankheitszustandes nach dem Gutachten des betreffenden Kreisphysikus sich den erforderlichen Lebensunterhalt zu erwerben nicht im Stande und daher in dem Landes-Kranken- und Landes-Siech-Hause zu **Hubertusburg** unterzubringen sind, in deren Ermangelung aber solche berücksichtigt werden sollen, zur Zeit der Aupertur des Benefizes das sechzigste Lebensjahr bereits überschritten haben und arm und hilflos bedürftig sind.

Nachdem nun gegenwärtig ein Jahresbetrag dieses Benefizes fällig geworden ist, so werden hiermit diejenigen, welche für sich oder ihre Kinder und Pflegebefohlenen auf dieses Vermächtniß Anspruch zu haben meinen, aufgefordert, sich spätestens

am 25. April 1857

Nachmittags um fünf Uhr

bei dem unterzeichneten Actor dieser Stiftung, unter Vorbringung der erforderlichen Zeugnisse zu melden, widrigenfalls auf dieselben bei der gegenwärtigen Vertheilung nicht Rücksicht genommen wird.

Leipzig, am 21. Februar 1857.

Adv. Dr. **Carl Hermann Ledig**,
Neumarkt Nr. 1.

Ein in Auseinandersetzungs-Sachen vollkommen ausgebildeter Protokollführer, der besonders auch in allen dabei vorkommenden Rechen- und Rechenarbeiten geübt und sicher ist, kann in meinem Bureau **sofort** Beschäftigung finden.

Personen, welche obigen Bedingungen **vollständig** entsprechen, mögen sich wegen der Engagements-Bedingungen in frankirten Anfragen baldigst an mich wenden.

Den Meldungen sind möglichst Urteste beizufügen, welche das Vorhandensein der obigen Erfordernisse bescheinigen.

Langensalz a., den 11. April 1857.

Wißmann,

Regierungs-Assessor und Special-Commissar.

Auction von Thüren, Fenstern etc.

Freitag den 17. April a. c. Nachmittags 2 Uhr sollen im Hofe Brüderstraße Nr. 6 eine Partie Thüren mit Schloßern, ziemlich gute Fenster, Kachelöfen, 1 Schrank, diverse Kisten u. c. meistbietend gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden.

Von Breslauer Contobüchern mit gedruckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den Fabrikpreisen **Carl Haring.**

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

approbirte **BRUST-SYRUP.**

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindhustenshusten und das Blutspieen.

In **Halle** ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in **Zürbig** bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 *R*, 1 *R* und 15 *S* zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.** Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 *S* Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Haus-Verkauf.

Dasselbe liegt an sehr guter Lage in der Nähe des Marktes hier, ist im besten baulichen Stande, hat Einfahrt, großen Hof und Garten, eignet sich zu jedem Geschäft, namentlich auch wegen des durchfließenden Wassers zur Anlegung einer Färberei, Gerberei u. dergl. es soll veränderungshalber möglichst bald unter ganz annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Alles Nähere werde ich auf mündliche oder portofreie Anfragen gern und unentgeltlich ertheilen.

Merseburg, den 9. April 1857.

Der Agent **Heinrich Albert.**

Die von mir

den 22. d. Mts.

zu verkaufende Windmühle ist eine Holländische, hat drei Mahlgänge mit Cylinder, das Wohngebäude liegt an der Mühle. Kauflustigen dies zur Nachricht.

Es leben bei **Buttsfeld**, am 10. April 1857.

Ernst Paul Ellinger.

Zu verkaufen sind wegen **Gas-Einrichtung** 6 große Kronleuchter für **Ballsäle à 24 Lampen** neuester Construction im besten Zustande. Dieselben werden einzeln oder zusammen verkauft mit der Bedingung der **Abnahme** nach beendigter Ostermesse.

Leipzig.

Grossberger & Kühl.

Hôtel de Pologne.

Eine neuemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Deutsches Leben.** **E. Born.**

Es können bei einer rechtlichen Familie noch zwei bis drei Pensionäre angenommen werden. Das Nähere ist zu erfahren **Rannische Straße** Nr. 8 eine Treppe hoch.

Verkauf.

Auf der Zuckerfabrik **Lümpking** bei **Camburg** sind wegen veränderter Einrichtung zu verkaufen:

- 3 Stück Centrifugalmaschinen mit Betrieb von unten und oben freistehender Trommel von 36 Zoll Durchmesser und 18 Zoll Höhe (ca. 200 *U* Füllung),
- 2 Stück hydraulische Pumpenwerke mit Doppel-pumpen.

(Commissstelle.) In einem Colonialwaaren-Geschäft erhält ein gewandter Detailist Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in **Braunschweig.**

Ich wohne jetzt **Tödel** Nr. 19, und um Irrthümern vorzubeugen, führe ich nach wie vor Arbeiten aus.

Sachs,

Schiefer- und Ziegeldecker-Meister.

Anzeige für Georginenfreunde.

Mein diesjähriges Georginenfortritt hat sich bedeutend verschönert und auf 420 Sorten vermehrt, welche in drei gleich starke Theilungen getheilt sind, sodas dem Georginenfreunde eine große Auswahl geboten wird. Dabei ist die Preisnotirung billig und erlasse ich aus der ersten Klasse 8, aus der zweiten 12 und aus der dritten sogar 15 Stück für einen Thaler. Die Versendung der Georginen geschieht im Mai, meine Verzeichnisse darüber lasse ich aber unbekanntem Herren Abnehmern auf frankirte Briefe sofort gratis zugehen, während dasselbe schon bekannten Geschäftsfreunden so zugehen wird. — Noch mache ich auf meine **Bisquit-Kartoffeln** aufmerksam, wovon ich die Meze zu 5 *Sgr.* sofort ablasse.

Boigt,

praktischer Arzt und Wundarzt zu **Croppenstedt.**

Gasthof-Verkauf.

Ein in der Provinz **Sachsen** gelegener Gasthof mit vorzüglicher Nahrung, guten Gebäuden, 50 Mrgn. Areal, 33 Mrgn. gutes Roggenfeld und 17 Mrgn. schürige Wiesen, soll mit dem vorhandenen Inventar an Pferden, Kühen u. a. m. für den Preis von 7600 *R* mit 5000 *R* Anzahlung verkauft werden, und ertheilt das Nähere bei portofreier Anfrage **G. Koch** in **Schildau.**

Clain-Fett-Glanz-Wichse, Clain-Zuchten-Wichse, Hamburger Glanz-Wichse, Englische Glanz-Wichse, Schnell- und Fett-Glanz-Wichse, sowie Clain-Geschirre-Schmiere und Susschmiere

in Büchsen und Schachteln empfiehlt zu den billigsten Preisen

die **Wichse-Fabrik** von

Gottlieb Kosowsky in **Cönnern**,
Poststraße Nr. 114.

Dem geehrten auswärtigen Publikum bringe hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigsten Tage den hier in der **Rautenstraße** gelegenen Gasthof

„**Zum Schiff**“

käuflich übernehmen habe und empfehle solchen aufs angelegentlichste mit dem Bemerken, daß ich stets bemüht sein werde, allen gerechten Anforderungen aufs prompteste entgegen zu kommen.

Nordhausen, den 1. April 1857.

Ferdinand Becker.

Fetthammel-Verkauf.

60 Stück starke Fetthammel verkauft das Rittergut **Bösch** bei **Merseburg.**

Guano

bei **H. Ritter & Comp.**

Regnard's Odontine

(Zahnseife oder Zahnpasta)

hat sich überall als das beste Zahnreinigungsmittel so bewährt, dass sie Allen, welche gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch erhalten und bewahren wollen, bestens empfohlen werden kann.

Dieselbe führt in Etuis à 6 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Donnerstag den 16. April im Saale der Weintraube Musikalisch-rhetorische Soirée.

Kurze Uebersicht des Programms:

- 1) **Horn-Quartett-Vorträge** von den Herren Kösel, Schurig, Richter und Sperling, Mitglieder der John'schen Kapelle.
- 2) **Clavier-vortrag** von Musikfreunden hiesiger Stadt.
- 3) **Vocalvortrag**
- 4) **Romische Vorträge** in verschiedenen Dialecten, unter denen als besonders interessant ein Cyclus der berühmtesten Gedichte aus dem **Quickborn** von Klaus Grath, in echt plattdeutscher Mundart, hervorgehoben werden dürfen.

Anfang 4 Uhr.

Billets à 5 $\frac{1}{2}$ sind in der „Tulpe“, beim Hrn. Kaufmann Saack und in meiner Wohnung **H. Ulrichstr. Nr. 10** zu haben.
Um freundliche Theilnahme bittet ergebenst

Fr. Altmann, Mitglied hiesiger Bühne.

Limburger Käse,

sehr schön weich und gelb, à Stück 4—5—6 Sgr., erstere 8 St. pr. 1 Zhr., in Kisten von 200 St. billiger, empfiehlt
Julius Riffert.

Fr. Ostend. Natives-Austern,
Fr. Elbzander,
Fr. Steinbutten

empfang und empfehlen

G. Goldschmidt.

Ein reich assortirtes Lager von
Tapeten und Bordüren
in den neuesten Dessins empfiehlt
Gerbstedt. **Wilhelm Prigge.**

Kurort Kösen.

Die diesjährige Bade-Saison beginnt am
15. Mai.
Kösen, am 11. April 1857.

Bade-Direction.

Das Soolbad Sulza,

Anhaltepunkt der Thüringischen Eisenbahn, zwischen Naumburg und Weimar, romantisch gelegen, ist mit seinen vorzüglich wirksamen Heilquellen in diesem Jahr von Anfang Mai eröffnet.

Sulza, den 15. April 1857.

Das Badecomité.

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 16. April 1857
Zweite und letzte
ausserordentliche Vorstellung

Egyptischen Magie

von

Bosco Sohn.

Kassen-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Stiftungsfest der Neumarkt-Liedertafel

Sonntag den 19. April.

Eintrittskarten bei Herren **Holzländer Bogeler**, Geißstr. Nr. 55, und **Schneidermeister Friedrich**, Neunhäuser Nr. 6.

Der Gesangverein zu Cönnern veranstaltet Freitag den 17. April Abends 7 Uhr im Falkesden Local ein Vocal- und Instrumental-Concert. Der Eintrittspreis ist à Person 3 $\frac{1}{2}$, à Familie 10 $\frac{1}{2}$, ohne jedoch dem Wohlthätigkeitsfuss der Besuchenden Schranken zu setzen, da der Ertrag für arme Schulkinder bestimmt ist. Nach dem Concert ist Ball. Hierzu ladet freundlich ein der Vorstand des Gesangvereins.

30 bis 40 G. Sell sind billig zu haben im Gasthof zu Cölme.

Aufrichtiger Dank!

Dem Herrn Dr. Groddeck alhier unsern tiefgefühlten innigsten Dank für die umsichtige, liebevolle und aufopfernde thätige Behandlung unserer Tochter, wodurch es ihm mit Gottes Hilfe gelungen ist, den totalen Schenkelbruch derselben so schnell und gut zu heilen, daß sie diese Osfern noch mit confirmirt werden konnte. Möge der Herr diesen Mann noch lange gesund und wohl zum Segen der leidenden Menschheit erhalten.

Heinrich Knabe nebst Frau.

Kösen Nr. 93.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Hedwig** mit dem Pflanzmann im ersten Garde-Regiment Herrn **v. Reinhard** zeige ich hierdurch statt besonderer Meldungen ergebenst an.
Halle, d. 11. April 1857.

v. Bassewitz.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heutige eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an
Theodor Sachtler.
Emma Sachtler geb. Straube.
Halle, den 14. April 1857.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 7 Uhr raubte der unerbitliche Tod uns nach siebenwöchentlichem schmerzlichen Krankenlager unsere geliebte theure Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau **Amalie Sophie Vogel geb. Wiggand**, in einem Alter von 60 Jahren 3 Monaten.

Wer der Entschlafenen liebevolles und aufopferndes Wesen gekannt, wird unsern tiefen Schmerz ermessen können.

Es widmen allen lieben Verwandten und Freunden in der Ferne diese Trauernachricht sich deren Theilnahme versichert haltend die Hinterbliebenen in Artern, Rossla, Glaucha und Chemnitz.

Artern, den 12. April 1857.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rath entschlummerte sanft am 10. d. M. Mittags 4 Uhr treu im Glauben an seinen Erlöser unser geliebter Ehegatte, Vater und Schwiegervater, der Freigutsbesitzer Herr **Georg August Köcher** im 75. Jahre seines vielbewegten Lebens. Alle, welche den selig Entschlafenen kannten, werden unsern gerechten Schmerz über diesen Verlust zu würdigen wissen. Verwandte und Freunde, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen.
Hedersleben, Postleisdorf u. Volkmaritz, am 11. April 1857.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Heute, am Todestage unsers Herrn und Heilandes, hat es dem allgütigen Vater im Himmel gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder, **Leo Barth**, im 21ten Lebensjahre zu sich zu nehmen in sein ewiges Reich. Diesen herben und schmerzlichen Verlust zeigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an und bitten um stillen Beileid die trauernden Eltern und Geschwister.

Neuz, den 10. April 1857.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der **Kostath Christian Haring** in **Drau**, den 8. April früh 6 Uhr im 49. Jahre durch den unerforschlichen, doch weisen Rathschluß Gottes von dieser Welt abgefordert ward.

Auf zu jenen sel'gen Höhen
Schwang sich Dein befreiter Geist;
Doch getroßt, ein Wiedersehen
Glaubend uns der Herr verheißt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr einschlieff sanft und ergeben unsre liebe gute Mutter, **Johanne Rosine Bamberg geb. Poppe**, im Alter von 68 Jahren.

Beuditzmühle, den 12. April 1857.
Die Hinterlassenen.

Berliner Börse vom 11. April. Die Börse eröffnete heute in sehr angenehmer Stimmung, welche dieselbe bis zum Schluß beibehielt, und wurden die Course fast durchgängig über ihre vorstehende Notiz besetzt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 11. April. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pft. Trall. 38 $\frac{1}{2}$ — 39 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 11. April.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$.
Roggen 1 15 — 1 28
Gerste 1 — 12 $\frac{1}{2}$ — 1 — 22 $\frac{1}{2}$.
Hafer 1 — — — 1 4
Rübsöl pro Centner 19 $\frac{1}{2}$.
Leinöl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Quedlinburg, den 9. April. (Nach Wispeln.)
Weizen 52 — 58 $\frac{1}{2}$ Gerste 30 — 36 $\frac{1}{2}$
Roggen 36 — 38 $\frac{1}{2}$ Hafer — 24 —
Rohöl, der Centner 24 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 13. April Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.
am 14. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels.

Am Unterpegel:
am 12. April Abends 4 Fuß 5 Zoll.
am 13. April Morgens 4 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 11. April am alten Pegel Nr. 2 und 1 Zoll.
am neuen Pegel 8 Fuß — Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleufe zu Magdeburg passirt:
Aufwärts, d. 9. April. A. Bornemann, Steinföhlen, v. Berlin n. Budau. — Den 10. April. A. Bernstein, Rohlfen, v. Magdeburg n. Rothenburg. — C. Schlicht, Nr. 13, für G. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 11. April. Prag. Dampf-Schiff-Ges., 2 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. — G. Berner, Steinföhlen, v. Berlin n. Budau. — A. Pöbel, Schiffgüter, v. Berlin n. Leipzig. — Com. R. S. Schiff, Stabholz, v. Sandau n. Schönebeck. — Prager Dampf-Schiff-Ges., 2 Rähne, Güter, v. Sandau n. Leipzig. — S. Wagner, Brennholz, v. Spandau n. Budau.

Niederwärts, d. 10. April. C. Altenburg, altes Eisen, v. Budau n. Berlin. — G. Große, Gerste, v. Dresden n. Hamburg. — F. Burgemeister, Zucker, v. Kösteben n. Potsdam. — G. Raumann, Gypssteine, v. Aienburg n. Spandau. — W. Jappe, Brauntrophen, von Aufsig n. Magdeburg. — C. Kretschmer, desgl. n. Neustadt-Magdeburg. — G. Bleichert, Bruchsteine, v. Pöschky n. Hamburg. — G. Krüder, Schiffsbauholz, von Dessau n. Magdeburg. — Den 11. April. C. Koch, Weizen u. Gerste, v. Sandau n. Hamburg. — Hamb. Magdeb. Dampf-Schiff-Ges., Schleppfahrl Friedrich, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Wegner, Weizen u. Gerste, v. Wittenberg n. Hamburg. — C. Sesse, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 11. April 1857.
Königl. Schleißenamt. Saase.

Aus der Provinz Sachsen.

— Wittenberg. Ein hier zusammengetretenes Comité fordert in einem „Ausruf zur Errichtung eines Denkmals für Philipp Melancthon an alle Evangelische in und außerhalb Deutschlands“ zu Beitragen für dasselbe auf. Das Denkmal soll in einem ehernen Stabnbilde bestehen und am 19. April 1860, dem 300jährigen Todestage Melancthon's, in hiesiger Stadt aufgestellt werden.

— Staßfurt, d. 6. April. Wir hören, daß die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft demnächst die Fortsetzung der Schönebeck-Staßfurter Bahn von da zunächst nach Eisleben in Angriff zu nehmen gedenke, da ihr die desfallsige höchste Genehmigung bereits zu Theil geworden sei. Auch spricht man in sonst wohlunterrichteten Kreisen als ganz sicher davon, daß die ebengedachte Gesellschaft den Bau der Bahn von Halle nach Nordhausen und Kassel übernehmen wolle. Namentlich bis Nordhausen soll der Bahnbau vollkommen festgestellt und der Ausfühung nahe sein.

— Magdeburg, d. 11. April. Der hiesige „Correspondent“ schreibt: „In einem Berliner Blatt befindet sich die durchaus unrichtige Angabe, daß im August in der Provinz Sachsen große Manöver des Gardecorps, so wie des 3. und 4. Armeecorps abgehalten werden sollten. Nur die Herbstmanöver des 4. Armeecorps finden in der Provinz Sachsen statt, das 3. Armeecorps hat seine Manöver in der Nähe von Berlin, wobei die Uebungen des Gardecorps in der Art angeordnet werden sollen, daß die Feldmanöver der beiden in der Mark stehenden Corps combinirt werden können.“

Kunst-Nachricht.

Im Laufe dieser Woche wird Herr Altmann, den wir als denkenden und routinirten Bühnenkünstler schätzen, im Locale der Weintraube eine musikalisch-declamatorische Unterhaltung veranstalten, in welcher er außer humoristischen Vorträgen in verschiedenen Mundarten, auch einen Cyclus Gedichte aus Claus Grothe's „Duckborn“ im Original-Dialekt zum Besten geben wird. Die Unterhaltung verspricht in jeder Beziehung interessant zu werden; wir wünschen dem Unternehmer ein recht zahlreiches Auditorium.

S. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 14. April.
Kronprinz: Hr. Defon.-Math. Waag a. Kenilin. Hr. Serzogl. Reg. u. Do. mainen-Math. Schoe m. Frau a. Dessau. Hr. Dr. Behn a. Lübeck. Hr. Geh. Rath Wiesner a. Dortmund. Hr. Justizrat. Niewand a. Weissenfels. Hr. Major v. Bangerow a. Schnebeck. Die Herrn. Kaufm. Kraft a. Leipzig, Kammer a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Junester Keirich a. Döbeln. Hr. Stud. theol. Hoffm. a. Königsberg. Frau Madgnob, Malers-Gattin m. Fam. a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Glerit a. Glauchau. Die Herrn. Kaufm. Mettin a. Altleben, Schäfer a. Bubweis, Becker a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Bergrath Diege a. Dresden. Hr. Rechts-Anwalt Prof. novaki m. Fam. a. Gumbinnen. Hr. Offiz. v. Mohrsheldt a. Dresden. Hr. Gutbes. Mengloff m. Frau a. Baireuth. Hr. Fabrik. Drechsler a. Lennep. Die Herrn. Kaufm. Emilius a. Bamberg, Franke a. Breslau, Schönberger a. Dortmund, Schübmann a. Hannover, Sebastian a. Glöcknitz, Franz a. Berlin. Frau Grola m. Tochter a. Eisenburg. Hr. Fortmstr. v. Bilow a. Wien. Hr. Geh. Rath Kramer m. Fam. a. Berlin.
Goldner Löwe: Fräul. Gehhaar a. Frankfurt a. M. Hr. Rent. Winkler a. Magdeburg. Hr. Comm.-Math. Kersten a. Berlin. Hr. Fabrik. Appel a. Dresden. Hr. Paritil. Flemming a. Frankfurt a. M. Hr. Procurist. Freising a. Glauchau. Hr. Ober-Telegr. Winger a. Gddn. Hr. Ingen. Krause a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Döbler a. Offenbach, Frimich u. Paulus m. Fam. a. Leipzig. Hr. Hof-Opersänger Raunig a. Weimar. Hr. Schulrath Wächter a. Erlangen. Fr. Jüngling a. Regensburg.
Stadt Hamburg: Hr. Prof. Torrey a. America. Die Herrn. Kaufm. Weibte a. Magdeburg, Rathgeber a. Mühlhausen, Förtler a. Sangerhausen, Samer a. Nordhausen. Hr. Rent. Erlitz a. Eisleben. Hr. Dr. med. Horn u. Fr. Literat. Hellwig a. Prag. Hr. Süttenmstr. Seidnitz u. Fr. Faktor Knödel a. Elbingsfeld. Die Herrn. Rittergutsbes. Seidwitz a. Rabla, Happe a. Dobrilugk.
Schwarzer Bär: Hr. Gastm. Blumen a. Rottelsdorf. Hr. Weißgerbereibes. Nachtagall a. Osterfeld.
Goldne Kugel: Hr. Rütchener Schulz a. Sorau. Hr. Buchbinder Trepte a. Altea. Hr. Kaufm. Bernstein, Hr. Reg.-Math. Seehers-Bauh u. Fr. Baron v. Gersdorf a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Ehem a. Weissenfels.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Dr. phil. Lythe a. Gersdorf. Hr. Defon. Meyer a. Lauge. Hr. Kaufm. Guß u. Fr. Paritil. Gläpfer a. Berlin.
Goldne Rose: Hr. Geometer Haupt u. Fr. Actuar Reinholdt a. Leipzig. Hr. Stud. jur. Graf a. Göttingen.

Meteorologische Beobachtungen.

13. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eindruck . .	326,77 Par. L.	324,92 Par. L.	325,29 Par. L.	325,66 Par. L.
Dunstdruck . .	2,25 Par. L.	2,61 Par. L.	1,89 Par. L.	2,25 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	82 pCt.	63 pCt.	77 pCt.	74 pCt.
Luftwärme . .	3,5 C. Rm.	8,3 C. R.	2,3 C. Rm.	4,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

30,000 *Rp*, 3000 *Rp* und 2000 *Rp* sind auf gute ländliche Hypothek auszuleihen durch **Gödecke**, Rechtsanwält.

10,000 und 11,000 Thlr.

sind zum 1. bis 3. Juli d. J. auf sichere Hypothek auszuleihen durch

Justiz-Rath Schede.

Zum 1. Juli sind durch mich auf sichere ländliche Hypothek 6800, 5000 und 2800 *Rp* auszuleihen.

Halle a/S., den 11. April 1857.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Fiebiger.**

Hallesche Bücherauction.

Die früher auf den 8. April annoncirt Versteigerung der Bibliotheken des Oberprediger **Wolterstorff**, Pastor **Jenzsch**, Oberst **Seymann**, Professor **Dr. Moser** u. A. wird erst Montag

den 20. April

Nachmittags von 2-6 Uhr im gewöhnlichen Auctions-Local, alter Markt Nr. 3, beginnen. Cataloge dazu werden gratis ausgegeben.

J. F. Lippert,

Königl. Bücher-Auctions-Commissarius.

Ein **Verwalter** und ein **Lehrling** werden für ein mittleres Gut gesucht.

M. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Bei **Stellenbefragungen** in kaufmännischen Fabrik-, ökonomischen und Mülerei-Branchen finden Herren Prinzipale und Stellen-suchende Vermittelung durch

M. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

1500 bis 1600 Thlr. sind für längere Zeit auf ländliche Grundstücke auszuleihen.

M. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Zum 1. Mai wird ein gewandtes Hausmädchen gesucht, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, von **Bertha Friedrich** in Siebichenstein, Bad Wittenberg gegenüber.

Wirthschafterinnen und Mädchen suchen Stellen. Kutscher und Knechte finden Stellen durch Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg 11.

Anmeldungen neuer Schüler für die lateinische Hauptschule kann ich nicht mehr annehmen. Die Prüfung der bereits gemeldeten Schüler wird Montag den 20. April von 8 Uhr Vormittags an abgehalten werden.

Edstein.

Der Sommerkursus in meiner höhern Töchterschule beginnt am 21. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich am 18., 19. und 20. d. d. Monats von 10-12 Uhr bereit.

Emma Pochhammer.

Eine neu-milchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bageritz Nr. 16.

Eine junge Dame wünscht in eine gute Familie oder bei einer einzelnen Dame als Gesellschaftlerin einzutreten. Hierauf Reflektirende wollen gefälligst schriftliche Offerten unter der Chiffre **K. H. an Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einsenden.

Mein Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten, sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder, beginnt Freitag den 17. d. M. in gewohnter Weise. Auch werden Zeichnungen und Stickereien auf Bestellung angefertigt.

Ortilie Kummer, Breitstraße Nr. 32.

Guanosäde kauft **Lucke**, Bauhof Nr. 3.

Die vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,
gegründet mit einem Capitale von Einer Million Thaler,

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fenstercheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft unter Gratisbehandlingung der Antrags-Formulare ertheilen bereitwilligst die Agenten

in Vithersfeld Herr **Hufen**-Vorsteher **G. Futtig junior**,

in Bretna Herr **Lud. Mogk**,

in Delitzsch Herr **Fried. Krause**,

in Eilenburg Herr **Aug. Dell**,

in Eisleben Herr **Heinr. Schmidt**,

in Merseburg Herr **Aug. Wiese**,

in Schkenditz Herr **C. A. Tschirner**,

in Schraplau Herr **Ferd. Kopf**,

in Wettin Herr Agent **Fr. Trinkkeller**,

sowie die unterzeichnete, zur Vollziehung der Polizen ermächtigte Haupt-Agentur.

Halle, den 13. April 1857.

W. Kersten & Co.,

Barfüßerstraße Nr. 6.

Erste Sendung Culmbacher Bock em

pfling und empfiehlt in vorzüglicher Qualität

C. J. Scharre, Hotel Garni zur Börse.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß während des Umbaues meines Gasthofes das Geschäft unbehindert fortgeführt wird, indem sowohl für Logis als auch für Restaurations-Local möglichst Sorge getragen ist.

Der Eingang ist während des Abbruchs in der Postgasse.
Halle, im April 1857.

W. Koch

in „Stadt Hamburg“.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854.
Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.
 in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,
 von welchen bis jetzt 3001 emittirt sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Tabak, Hopfen und Wein.
 Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.
 Die Entschädigungen werden stets prompt, und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft gewonnen hat, und die erhöhte Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergibt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten; es wurden nämlich seit dem dreijährigen Bestehen der Gesellschaft abgeschlossen:

im Jahre 1854	— 10,058 Versicherungen und	73,316 Thlr. Entschädigung gezahlt,
1855	— 25,562	375,182
1856	— 56,980	616,062
in Summa 92,600 Versicherungen und 1,064,560 Thlr. Entschädigung gezahlt.		

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen, und wird über die Grundzüge und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Serbstedt, den 1. April 1857.

Wilhelm Prigge,

Agent

der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, haltendem Wasser, vor kurzem neu ausgebaut und circa 20 M. Morgen sehr gutem Feld und Wiesen, soll mit vollständigem Inventar für 12,000 Rthl. mit 5 bis 6000 Rthl. Anzahlung verkauft und übergeben werden. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein Haus mit Material-Geschäft in einer nahrhaften Stadt ist veränderungshalber für den soliden Preis von 2400 Rthl. zu verkaufen und kann mit 600 bis 1000 Rthl. Anzahlung sofort übernommen werden. Alles Nähere ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße.

Es werden noch einige gute Dorfsteinmähler bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. Näheres bei Herrn **Gruner** in Trotha Nr. 65.

Der ehrliebe Findex eines von Halle über Trotha hinaus verlorenen neusilbernen Rutschwagens-Griffs wolle selbigen gegen Belohnung beim Wagenbauer **Jander** in Halle abgeben.

Ein Landgut mit mehr als 500 Morgen unter Pflug, in einer guten Getreidegegend gelegen, soll sehr billig verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf mündliche Anfragen „Rannische Straße Nr. 8 eine Treppe hoch.“

Auf einem Rittergut in der Nähe von Halle wird zum 1. Juni d. J. eine Mamelüll gesucht, die sowohl in der feinen Küche wie in der Melkerei gründlich erfahren ist. Hierauf Respektirende wollen sich melden in Halle a/S., alter Markt Nr. 25 eine Treppe hoch.

Wegen Geschäftsveränderung ist ein Laden nebst Wohnung, in bester Geschäftsgegend, zu vermieten und sofort oder zu Johanni zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Leipzigerstraße Nr. 12 wohne, verbunden mit der Bitte, mich vorkommenden Falls auch ferner gütigst zu berücksichtigen. Zugleich erlaube ich mich den Herren Baumeistern, sowie allen Bauherren zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Bauarbeiten zu empfehlen. Für gute Arbeit, schnelle Bedienung, billige Preise werde ich stets Sorge tragen, um das in mich gesetzte Vertrauen nach allen Seiten zu rechtfertigen. Auch kann ein Bursche bei mir in die Lehre treten.

Theodor Düwert, Klempnermstr.,
 Leipzigerstraße Nr. 12.

Ein nicht zu junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht als Jungfer oder Stütze der Hausfrau eine Stelle. Frankirte Briefe werden angenommen poste restante **B. M.** in Halle.

Einem ordentlichen kräftigen Laufburschen suchen **W. Brunlow & Sohn**,
 gr. Steinstraße Nr. 72.

Blumen und Federn

in größter Auswahl zu billigen Preisen bei
Julius Lachmann,
 „Stadt Zürich“ vis à vis.

Schwere direkt bezogene französische und Wiener Bänder empfiehlt **Julius Lachmann**.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier selbst Ober-Leipzigerstraße Nr. 47 unter der Firma:

„Stadt Berlin“

Gasthof und Restaurations-Stube. Um gütiges Vertrauen und recht zahlreichen Zuspruch bittend, versichere, daß ich stets für reellste und prompteste Bedienung sorgen werde.
 Halle, den 12. April 1857.

G. Rinck's Wittve.

Bouillon und Fleischpasteten täglich frisch empfiehlt **G. Rinck's Wittve.**

Echt Bairisch Bier, à Seidel 2/3, und Lagerbier, à 1 1/2, sowie Delikatessen aller Art empfiehlt

G. Rinck's Wittve.

Personenwagen zu Wettin a/S.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß vom 15. April d. J. die Abfahrt von Wettin präcis 5 Uhr Morgens, von Halle 3 1/2 Uhr Nachmittags geschieht.

Da schon mehrfach Unannehmlichkeiten passiert sind, ersuche ich das geehrte Publikum bei Anmeldungen das Fahrgeld sofort zu entrichten.
G. Winkler zu Wettin.

Mein Lager echt importirter sowie Hamburger und Bremer Cigarren empfehle ich in gelagerter Waare zu soliden Preisen hiermit bestens. **L. Neupfner.**

Mein Lager alter gelagerter Cigarren von 6—20 Rthl. pr. mille, sowie eine Partie billige Cigarren zu 3 1/2 Rthl. pr. mille empfehle ich hiermit bestens. **L. Neupfner.**

Varinasblätter, Stangen-Portorico in feiner und gewöhnlicher Qualität empfiehlt zu soliden Preisen **L. Neupfner.**

Gummi-Sütchen,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2 1/2, empfiehlt **W. Hesse.**

Hamburger Photogene empfehlen in bester Qualität **Pilz & Helmbold.**

Keimfähige Gurkenkerne empfehlen **Pilz & Helmbold.**

Von 3 starken, 5 Jahr alten schierreifen schwarzen Wallachen steht einer unter freier Auswahl zu verkaufen. Näheres beim Thierarzt **Grust**, Markt Nr. 16.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie.
ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.
 LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. FAYNE.
 Darob alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist neu angekommen:

Bibliotheca rerum metallicarum.

Verzeichniß der bis Mitte 1856 in Deutschland über Bergbau, Hütten- und Salinenkunde und verwandte Zweige erschienenen Bücher, Karten und Ansichten. Mit Sachregister.
 2te Aufl. 8. Geh. 20 Sgr.

Bleichwaaren.

Rohe Bleichwaaren nehme zur Expedition nach der Natur-Rafenbleiche des Herrn **Richard Fischer** sen. in Greiffenberg in Schlessen in Empfang.

Hermann Reussner,

Herrenstraße Nr. 10.

Den Herren **Deißner & Ernst** in Halle übergeben wir Commissionenlager von unsern Fabrikaten, als: Wagen- und Maschinenfett, Maschinenöl, Brauer- und Schuhmacherpech, und ersuchen unsere werthen Geschäftsfreunde, sich mit ihren Aufträgen an diese Herren zu wenden.

Chemische Fabrik in Dederstedt bei Eisleben.
Fischer & Comp.

Echten Guano bei **Ernst Voigt.**

Anzeige.

8—12 Sattlergeßellen, welche auf Reiseunterstützen geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei

G. Delschig & Co., Tischnermeister,
 Landsberg i/S., den 14. April 1857.

Heute verließ uns durch seine Berufung an die Königl. Strafanstalt in Halle der Wundarzt **Böttger**. Er war uns stets ein treuer, lieber Freund, bei Krankheiten und Noth ein gewissenhafter, umsichtiger und theilnehmender Helfer und Beistand. Mögen diesen biederem Ehrenmann auch dort noch viele glückliche Tage erfreuen und ihm so viele treue Herzen entgegen schlagen als er hier verließ, dies wünschen ihm von ganzen Herzen alle seine

Freunde.

Eönnern, den 14. April 1857.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr entriß uns der Tod unsere freundliche Minna, im Alter von 4 Monaten. Diesen für uns so schmerzlichen Todesfall hierdurch zur Kenntnissnahme unsern Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend.

Dörlau.

A. Senze und Frau.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 87.

Halle, Mittwoch den 15. April
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 14. April 9 Uhr 11 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 14. April 9 Uhr 53 Min. Vorm.
Kopenhagen, Montag, den 13. April. Diefen
Nachmittag 4 Uhr hat der König dem v. Scheele
seine Entlassung als Minister für Holstein und Aus-
wärtiges ertheilt.

Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Se. Majestät der König haben geruht:
Den Polizeirath Klinckhardt zu Berlin zum Polizeidirektor zu er-
nennen; sowie den bisherigen Beigeordneten (zweiten Bürgermeister)
der Stadt Erfurt, Pingel, gemäß der von der Stadtverordneten-
Versammlung daselbst getroffenen Neuwahl, als befohlenen Beigeor-
dneten (zweiten Bürgermeister) für eine zwölfjährige Amtsdauer zu be-
stätigen. — Dem Adjunkten an der Landeschule Pforta, Dr. Wil-
helm Paul Corssen, ist der Professortitel verliehen; die Berufung
des Oberlehrers E. Schäffer am Gymnasium zu Stendal zum Sub-
rektor des Gymnasiums in Prenzlau, und die des ordentlichen Leh-
rers Wilhelm Bachmann vom Gymnasium in Bielefeld an das Gym-
nasium in Stendal ist genehmigt worden.

Die Commission der Abgeordneten für das Justizwesen hat ein-
stimmig beschlossen, dem Hause zu empfehlen, über den Antrag des
Abgeordneten v. Rosenberglipinsky und Genossen wegen Einföhrung
der körperlichen Züchtigung als gerichtliches Strafmittel und mehrere
denselben Gegenstand betreffende Petitionen zur Tagesordnung über-
zugehen.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine
allgemeine Verfügung des Justiz-Ministers vom 7. d. Mts., wodurch
die Gerichte darauf aufmerksam gemacht werden, daß für die Um-
schreibung und Erneuerung solcher Pfandbriefe, welche verborben
oder aus einem anderen Grunde nicht mehr coursfähig sind, je nach
der Höhe des Gegenstandes 5 Sgr bis höchstens 3 Thlr. liquidirt,
außerdem aber keine Kosten, weder für die Lösung und Eintragung
der Pfandbriefe, noch für die der Credit-Direction zu ertheilende Be-
scheinigung über die erfolgte Umschreibung in Ansatz gebracht werden
dürfen; ferner ein Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 13. v. Mts.,
worin ausgeführt wird, daß Gewerbetreibende, welche selbstverfertigte
Waaren in ihrem Wohnorte zum Verkauf umhertragen, zwar keines
besonderen Gewerbebescheines, aber doch der polizeilichen Erlaubniß dazu
bedürfen, und im Unterlassungsfalle wegen Gewerbe-Contravention zu
bestrafen sind.

Zur Befreiung der Erschwernisse, welche dem Annahme- und
Abfertigungsdienste der Postanstalten bei Behandlung der meist in grö-
ßeren Mengen zugleich zur Post kommenden Kreuz- und Streif-
bandsendungen entstehen, wenn das Franco dafür bei der Ein-
lieferung baar erhoben werden muß, werden vom 1. Mai d. J. ab
nur solche Kreuz- und Streifbandsendungen zur Francatur mit baar-
em Gelde zugelassen werden, bei denen, weil sie entweder nach
Staaten außerhalb des deutsch-österreichischen Postvereins gerichtet sind
oder das Maximal-Gewicht des einfachen Briefes überschreiten, der
Absender die Höhe des zu entrichtenden Francosatzes nicht im voraus
mit Sicherheit beurtheilen kann. Alle dem Francosatz von 4 Pfennigen
pro Stück unterliegenden Kreuz- und Streifbandsendungen, mit-
hin alle unter 1 Bollen schweren Sendungen dieser Art, die nach
Orten des preussischen Postbezirk oder nach Orten der übrigen Be-
zirke des deutsch-österreichischen Postvereins bestimmt sind, sollen da-
gegen vom gedachten Tage ab mit Marken frankirt und für gewöhn-
lich in die Briefkasten der Postanstalten gelegt werden.

Man berichtet, daß der König, der während der letzten Jahre
im Frühling wiederholt leidend war, eine gründliche Ortsveränderung
durch eine größere Reise beabsichtigt, welche ihn bis nach Rom füh-
ren könnte. (U. U. 3)



Staats-An-
wonach die
der Katholisch-
in den beider-

Kreisen hier
neuenburger
st zu bringen,
soft auf diese
auf der einen
Es heißt, der
Franzosen im
halten. Es
Damen hier,
d werde ihre
republicani-
sagt, derselbe
Bahl machen.
ei zwar nicht
blos um eine
Großfürsten

aj. des Kaisers
ineminister wird
weiß, das Ober-
erk am 4. Mai
verweilen. Eine
heit stattfinden.
das an dasjenige
in England gege-
ben, welche Bea-

der Neubur-
ist neuerdings
Band begeben

hat, so dürfte die Privat-Berathung nicht vor einigen Tagen stattfin-
den. — Heute um 1 Uhr hielt der Kaiser eine Revue über fünf In-
fanterie- und ein Dragoner-Regiment im Tuilerien-Hofe ab. Der
Kaiser trug Generals-Uniform; in seinem Gefolge befand sich auch
der russische General Totleben. Den Zug schloß eine Calèche à la
Daumont, in der sich der kaiserliche Prinz befand. Eine Gouvernante
trug ihn. Der kaiserliche Prinz passirte ebenfalls die Fronte der
Truppen und wurde mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! Es lebe
der kaiserliche Prinz!“ begrüßt. Der junge Prinz selbst nahm diese
Huldigungen sehr gelassen auf; er schien sogar dieselben etwas zu ver-
schmähen, denn er drehte ungeachtet der Bemühungen seiner Gouver-
nante fast immer den Kopf nach der Seite hin, wo keine Truppen
standen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. April. Die „Gazette“ bringt den Wortlaut
eines zwischen der englischen und französischen Regierung am 7. März
gezeichneten, am 25. desselben Monats ratifizirten Vertrages, der den
Zweck hat, die Handelsbeziehungen beider Nationen in und um Por-
tendie (Westküste Afrikas) und in Albreda (am Gambiaflusse) zu re-
guliren. Kraft Artikel 1 dieses Vertrages verzichtet England auf den
bisherigen Handelsverkehr von der Mündung des St. Johnflusses bis
zur Bai und dem Hafen von Portendie inclusive. Kraft Artikel 2
tritt Frankreich seine Factorei (Comptoir) in Albreda mit allen dazu
gehörigen Rechten und Besitzungen an England ab. Im Art. 3 be-
willigt England den Franzosen zu Handelszwecken freien Zugang zum
Gambiaflusse. Sie dürfen sich in Bathurst und in anderen von der
britischen Regierung später zu bestimmenden Orten niederlassen; in
Albreda dagegen nur diejenigen, die bereits dort angesiedelt sind, und
zwar unter der Bedingung, daß sie sich den britischen, in den Gam-